



GESCHÄFTSBERICHT 2006

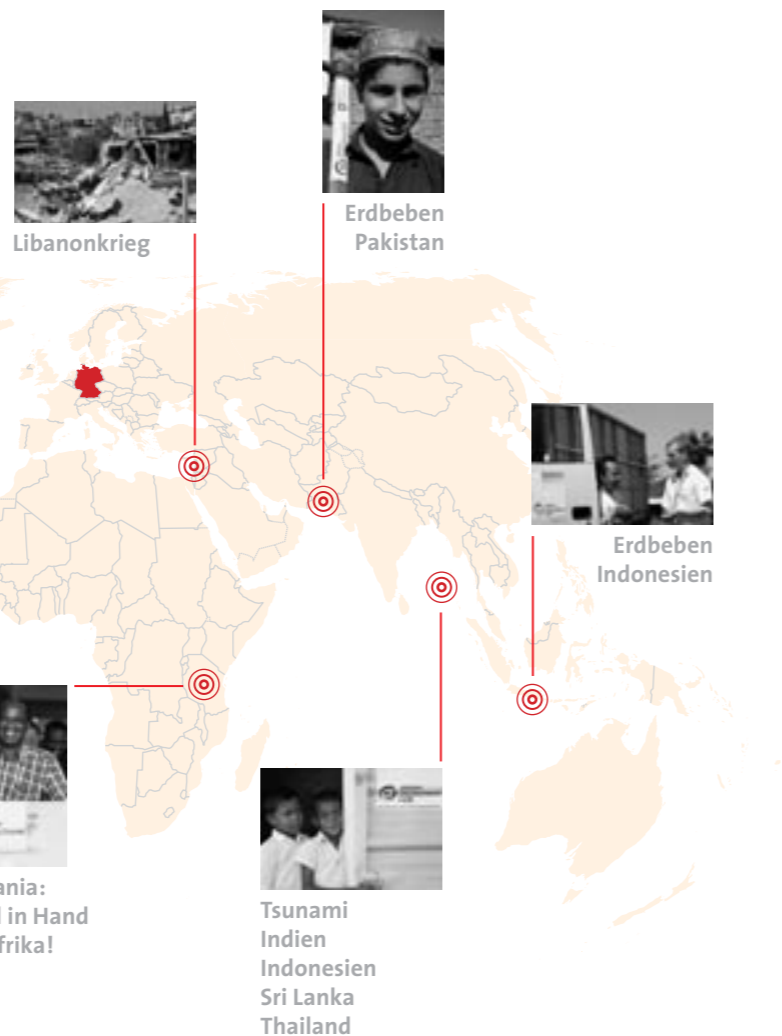
Gemeinsam schneller helfen



**Aktion
Deutschland Hilft**
Das Bündnis der Hilfsorganisationen

Inhalt

Editorial	1
Das Bündnis der Hilfsorganisationen	2-3
Tsunami: Neue Perspektiven für Hunderttausende	4-9
Pakistan: Hoffnung nach verheerendem Erdbeben	10-13
Indonesien: Unterstützung für 100.000 Menschen im Erdbebengebiet	14-17
Libanon: Humanitäre Hilfe im Kriegsgebiet	18-19
Kampf gegen Malaria in Tansania	20-21
Finanzen	22-27
Verein und Trägerschaft	28-29



Impressum

Herausgeber

Aktion Deutschland Hilft e. V.
Kaiser-Friedrich-Straße 13
53113 Bonn
Telefon +49 228 242 92-0
Telefax +49 228 242 92-199
info@aktion-deutschland-hilft.de



Verantwortlich für den Inhalt Manuela Roßbach

Redaktion Maria Rüter

Text und Gestaltung MEDIA CONSULTA Deutschland GmbH, Berlin/Köln

Druck Druckerei Hachenburg GmbH, Hachenburg

Bildnachweis

Aktion Deutschland Hilft – Stefan Trappe: Titelbild, S. 4, S. 6 (oben, unten links), S. 7, S. 8 (unten links), S. 9, S. 10, S. 12, S. 15, S.16 (unten links), S. 16 (oben), S. 17, S. 24, S. 26, S. 28, Klapper S. 1; Aktion Deutschland Hilft – Jörg Loeffke: S. 2, S. 5, S. 8 (oben), S. 22; Aktion Deutschland Hilft – Florian Kopp: S. 13 (oben), S. 13 (unten), Klapper S. 4; Picture-Alliance: S. 14 (oben); CARE International Deutschland – Thomas Schwarz: S. 18; arche noVa: S. 19; action medeor – Gerhard Kunath: S. 20, S. 21

Liebe Leserin, lieber Leser,

weltweit zunehmende Naturkatastrophen und andauernde politische Konflikte sind die großen humanitären Herausforderungen für uns alle. Deren bedrohliche Auswirkungen können wir nur mildern, wenn alle zur Solidarität mit den Opfern bereit sind. Das Jahr 2006 ist uns erneut als ein Jahr der Katastrophen in Erinnerung: Die Folgen des Erdbebens in Pakistan, mehrere Beben in Indonesien oder der Krieg im Libanon – Aktion Deutschland Hilft ist mit seinen Bündnispartnern gefordert und hilft nach wie vor den Menschen in den betroffenen Ländern.

Ein weiterer Schwerpunkt der Unterstützung von Aktion Deutschland Hilft lag 2006 auf dem Wiederaufbau in Süd- und Südostasien nach dem Tsunami 2004. Die Bündnispartner von Aktion Deutschland Hilft sind in den Ländern weiterhin aktiv und arbeiten gemeinsam mit der in Not geratenen Bevölkerung, zukunftsfähige Lebensgrundlagen zu schaffen. Hier hat sich das im Jahr zuvor errichtete Büro in Colombo bewährt, das den Bündnispartnern einen großen Teil der Abstimmung mit Behörden und Regierung abnehmen konnte.



Das fünfjährige Bestehen unseres Bündnisses hat uns darin bestärkt, im Jahr 2006 einen Strategieprozess zu beginnen, der das Ziel verfolgt: Gemeinsam schneller helfen. Das ist die Leitidee bei unserer Unterstützung in Katastrophengebieten. Kontinuierlich arbeiten wir daran, Austausch und Abstimmung mit und unter den Bündnispartnern zu verbessern, um im Fall humanitärer Katastrophen noch schneller agieren zu können, Ressourcen effizienter zu nutzen und Not unmittelbarer zu lindern. Dazu gehört auch die ständige Verbesserung der Qualitätskriterien für die Arbeit der Mitgliedsorganisationen, so etwa unabhängige Evaluierungen der Projekte vor Ort.

Nach dem durch den Tsunami bedingten Ausnahmejahr 2005 haben sich die Spendeneinnahmen im Jahr 2006 mit rund 4,3 Millionen Euro als Erfolg versprechend für unser junges Bündnis erwiesen.

Mit Ihrer finanziellen Unterstützung machen Sie den Einsatz kompetenter Helfer möglich – für Menschen, die nach einer Katastrophe vorübergehend Hilfe brauchen, um in ihr Leben zurückzufinden. Wir danken allen, die Aktion Deutschland Hilft 2006 unterstützt haben. Durch Ihr solidarisches Handeln und Helfen erhalten Menschen in Not eine bessere Zukunft. Wir freuen uns über Ihre weitere Unterstützung!

Ihr

Heribert Röhrig
Vorstandsvorsitzender
Aktion Deutschland Hilft e. V.

Ihre

Manuela Roßbach
Geschäftsführerin
Aktion Deutschland Hilft e. V.



„Es ist von globalem Interesse, für Menschen in Krisengebieten humanitäre Hilfe zu leisten, weltweit Armut einzudämmen und den Frieden zu sichern. Gemeinsam schneller helfen – dafür steht das Bündnis der Hilfsorganisationen seit Jahren mit Erfolg.“

Bundespräsident a. D. Dr. Richard von Weizsäcker, Schirmherr Aktion Deutschland Hilft

PROFIL

Das Bündnis der Hilfsorganisationen

Schnelle humanitäre Hilfe im Katastrophenfall: Das ist Aktion Deutschland Hilft. Dahinter stehen zehn starke deutsche Hilfsorganisationen, die ihre umfangreichen Erfahrungen und Fähigkeiten bei Hungersnöten, Erdbeben, Überschwemmungen, militärischen Konflikten und anderen Katastrophen bedarfsgerecht einsetzen. Im Jahr 2001 wurde das Bündnis als erstes dieser Art in Deutschland gegründet. Es orientiert sich am Modell des Disaster Emergency Committees in Großbritannien sowie der Glückskette in der Schweiz. Mittlerweile gibt es auch in Italien einen Zusammenschluss von Hilfsorganisationen, bei dessen Gründung Aktion Deutschland Hilft Pate stand.

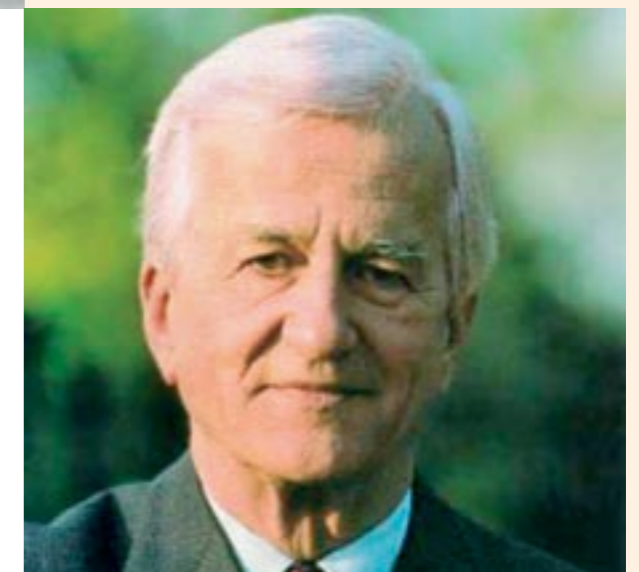
Wofür wir stehen

Aktion Deutschland Hilft hat sich zur Aufgabe gemacht, über Menschen in Katastrophensituationen und die laufenden Hilfsmaßnahmen der Bündnispartner zu informieren. Die Mitglieder des Vereins arbeiten vernetzt zusammen, behalten aber ihren eigenständigen Charakter. Im Katastrophenfall stehen sie in beständigem Austausch, um das weitere Vorgehen zu planen und abzustimmen. Das reduziert Überschneidungen oder Versorgungslücken schon im Vorfeld von Hilfeinsätzen. Für mehr Transparenz und Kosteneinsparungen sorgt dabei vor allem der gemeinsame Spendenaufruf unter einer Kontonummer. Die eingegangenen Spenden werden nach einem Schlüssel verteilt. Dieser orientiert sich an dem geleisteten Volumen einer Mitgliedsorganisation in der Nothilfe über den Zeitraum der vorherigen drei Jahre und damit an der praktischen Kapazität zur schnellen Hilfe.

Wie wir helfen

Ob bei dem Elbehochwasser in Deutschland oder der Tsunami-Flut in Südostasien, Aktion Deutschland Hilft ist bei humanitären Katastrophen schnell vor Ort und leistet dank der langjährigen Erfahrung der Bündnispartner in akuten Notsituationen bedarfsorientiert Hilfe. Menschen in Katastrophengebieten erhalten in der Nothilfephase wichtige Hilfsgüter und werden medizinisch betreut. Notunterkünfte bieten ihnen einen ersten Schutz und es gibt Starthilfen für einen Neuanfang: Beim Wiederaufbau von Häusern und Schulen oder durch qualifizierte psychosoziale Betreuung – Aktion Deutschland Hilft hat für jede Hilfe einen kompetenten Bündnispartner. Zu den längerfristigen Maßnahmen gehören unter anderem die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Grundlagen, der Bau von Ausbildungszentren und Krankenhäusern sowie die Katastrophenprävention. Aktion Deutschland Hilft legt bei allen Maßnahmen Wert auf Hilfe, die die Situation der Menschen auch dauerhaft verbessert.

Alle Bündnispartner haben sich verpflichtet, nationale wie internationale Richtlinien zur Qualitätssicherung in der Nothilfe einzuhalten. Diese Normen und Vereinbarungen werden vom Auswärtigen Amt, der Europäischen Union und den Vereinten Nationen anerkannt.



Spendengelder kommen den Not leidenden Menschen direkt und ohne Umwege zugute. Vom gemeinsamen Spendenkonto der Hilfsorganisationen werden die Spenden ohne unnötige Zeitverzögerung in direkte Hilfe umgesetzt. Nur ein geringer Teil fließt in die allgemeinen Aktionskosten ein. So profitieren die Opfer der Katastrophen unmittelbar von den Spenden. Die Einhaltung der Qualitätsstandards bei allen Projekten, die aus den Spendeneinnahmen von Aktion Deutschland Hilft finanziert werden, wird durch externe Gutachter überprüft. Dafür steht ein Prozent der Spendeneinnahmen zur Verfügung.



TSUNAMI

Neue Perspektiven für Hunderttausende

Millionen Menschen an den Küsten des Indischen Ozeans wurden Weihnachten 2004 zu Opfern einer Katastrophe beispiellosen Ausmaßes: Der Tsunami forderte in insgesamt 14 Ländern – bis hin zur Küste Ostafrikas – mehr als 230.000 Menschenleben. Er riss ganze Dörfer mit sich und machte zahlreiche Menschen obdachlos, Lebensgrundlagen von knapp 2 Millionen Menschen waren zerstört. Alle unterschiedlichen Kompetenzen und Ressourcen der Bündnispartner von Aktion Deutschland Hilft waren hier voll gefordert.

Die Katastrophe

Durch ein Seebeben der Stärke 9,3 auf der Richterskala ereignete sich im Indischen Ozean vor der Insel Sumatra am 26. Dezember 2004 eine bislang beispiellose Katastrophe. Mehr als 230.000 Menschen starben durch die hereinbrechende Flut. Vornehmlich betroffen waren asiatische Länder: Indonesien, Sri Lanka, Indien, Thailand, Myanmar, Malaysia, Bangladesch und die Malediven. Die Flutwelle drang auch mehrere tausend Kilometer bis nach Ost- und Südostafrika vor. Aus Somalia, Tansania, Kenia, Südafrika, Madagaskar und von den Seychellen wurden ebenfalls Opfer gemeldet.



Schnelle Reaktion auf Schreckensbilder

Das unmittelbare Miterleben der Katastrophe über Schreckensbilder, die am 2. Weihnachtstag über die Bildschirme in den Wohnzimmern der Bevölkerung liefen, löste eine Rekord-Spendenbereitschaft aus. Allein in Deutschland wurden privat über 670 Millionen Euro gespendet. Mehr als ein Fünftel davon ging an Aktion Deutschland Hilft: Verpflichtung und Motivation für die Bündnispartner, das ihnen anvertraute Geld sinnvoll einzusetzen und umfassend zu helfen.

Dazu gehörte in der Soforthilfephase, Tote zu bergen und Trümmer zu beseitigen, Verletzte medizinisch und psychologisch zu betreuen, Brunnen zu reinigen und instand zu setzen, Trinkwasser bereitzustellen, Nahrungsmittel zu verteilen, Notunterkünfte zu bauen. Auch bei diesen Projekten hat sich

Nothilfe und Wiederaufbau ab Dezember 2004



Verteilung von Medikamenten und medizinischem Gerät, Bereitstellung von Nahrungsmitteln, mobilen Gesundheitsversorgungseinheiten, Zelten, Gesundheitsfonds und Health Kits, Trinkwasserversorgung, Aufbau von Wasseraufbereitungsanlagen und Gesundheitszentren, Gesundheits- und Hygieneerziehung, Ernährungsberatung, Psychosoziale Betreuung, Schwangerenbetreuung, Einführung von Dorfgesundheitskomitees, Ausbildung von Gesundheitspersonal



Errichtung von Notunterkünften, Hygieneausbildung, Leichenbergung, Traumabehandlung, Verteilung von Familienzelten, Reinigung von Kanalsystemen, Wiederaufbau von Gemeindezentren, Aufbau von Schulen, Ausbildung von lokalen Polizeimannschaften, Katastrophenprävention, Einkommensförderung für Frauen, Medizinische Unterstützung für Kinder, Erste-Hilfe-Einrichtungen für Fischer, Trinkwasserversorgung, Wiederherstellung der öffentlichen und wirtschaftlichen Strukturen



Bau von Notunterkünften, Wiederherstellung der Stromversorgung, Bau von psychosozialen Zentren, Traumabehandlung, Hausbau, Projekte zur Friedensförderung und zum Konfliktmanagement, Maßnahmen zur Förderung der Wirtschaft, Bau von sanitären Anlagen, Berufsbildungsprogramme, Wiederaufbau von öffentlichen und privaten Gebäuden

Die Kinder in Indien brauchen frisches Trinkwasser.





Aufbau eines Kinderdorfs und von Notfallgesundheitszentren, Schulen, Trinkwasserversorgungsanlagen, Wohn- und Bildungsbereichen sowie Trauma- und Behandlungszentren, Wiederaufbau der örtlichen Wirtschaftsstrukturen



Bereitstellung von Notunterkünften, mobilen Krankenstationen und Zelten, Verteilung von Lebensmitteln und Non-Food-Items, Trinkwasserversorgung, Durchführung von Reparaturarbeiten, Infrastrukturmaßnahmen, Livelihood-Workshops sowie Gesundheits- und Hygienekursen, „Cash-for-Work“-Programm, Bau von Übergangshäusern, Aufräumarbeiten, Entwicklung eines Modells für permanente Unterkünfte, Aufbau eines Ausbildungszentrums sowie von sanitären Anlagen, Schulen und Straßen, Müllbeseitigung, Schwangerenbetreuung, Psychosoziale Betreuung, Bedürfnisermittlung, Unterstützung von Kleinunternehmen, Katastrophenprävention, Training zur Erstellung von Krisenplänen, Errichtung eines Gesundheitsberatungszentrums für Jugendliche



Verteilung von Lebensmitteln und Hygieneartikeln, Bau von Brunnen, Schulen, Häusern sowie Wohnheimen und Gemeindezentren, Durchführung von Livelihood- und Einkommen schaffenden Maßnahmen, Trinkwasserversorgung, langfristiger Aufbau des Gesundheitswesens



Verteilung von Food- und Non-Food-Paketen, Wiederaufbau von öffentlichen Gebäuden, Wohnhäusern, Schulen sowie der Infrastruktur, Schutträumung, Wasserversorgung, Brunnenbau, Einkommenssicherung, Vergabe von Kleinkrediten, Bereitstellung von mobilen medizinischen Teams, Errichtung eines Ausbildungszentrums, Trainingsmaßnahmen zur Katastrophenvorbeugung

Diese Mutter hat nun das Nötigste für ihr Kind.



Familie und Nachbarn helfen sich gegenseitig bei Aufräumarbeiten.

gezeigt, dass es in der Wiederaufbauphase besonders wichtig ist, die lokale Bevölkerung in die Projekte zu integrieren. Je stärker ihre Bedürfnisse und Interessen sowie kulturellen Gepflogenheiten berücksichtigt werden, desto erfolgreicher ist die Hilfe. Die Bündnispartner von Aktion Deutschland Hilft konnten das weitgehend erfüllen, weil sie auch schon vor der Katastrophe in den jeweiligen Ländern Hilfe geleistet oder mit lokalen Partnern zusammengearbeitet haben und daher mit den Rahmenbedingungen in den Ländern vertraut waren.

Unterschiedliche Erfordernisse in den betroffenen Ländern

Bürgerkrieg in Sri Lanka

Sri Lanka gehört zu den vom Tsunami am schwersten betroffenen Ländern. Die Flutwelle forderte dort fast 40.000 Todesopfer, 900.000 Menschen wurden obdachlos, 120.000 Häuser zerstört. Es dauerte Monate, bis das zivile Leben wieder in Gang kam, denn die gesamte Infrastruktur wie Straßen, Stromleitungen, Wasserversorgung, aber auch Schulen, Kindergärten und Krankenhäuser existierten nicht mehr.

Sri Lanka ist auch ein Schwerpunkt des Wiederaufbaus für Aktion Deutschland Hilft. Deshalb errichtete das Bündnis im Februar 2005 ein Verbindungsbüro in Colombo, um die Arbeit der Mitgliedsorganisationen vor Ort besser zu unterstützen.

Eine besondere Herausforderung für die Hilfsorganisationen in Sri Lanka ist die Fortführung der Projekte angesichts des wieder aufgeflamten Bürgerkriegs – teilweise ein unmögliches Unterfangen. Zusätzlich zu noch existierenden Auffanglagern sind neue Übergangsquartiere für die Bürgerkriegsflüchtlinge entstanden. Neben der Hilfe für sie konzentrieren sich die Mitgliedsorganisationen weiter auf den Aufbau von Häusern und Schulen, Bildungsprogramme zur beruflichen Qualifizierung von jungen Menschen, die Ausstattung von Krankenhäusern sowie integrative Projekte zur Konfliktlösung.

Indonesien – von Beben heimgesucht

Allein in Indonesien starben beim Tsunami innerhalb weniger Minuten 180.000 Menschen, eine halbe Million Menschen wurde obdachlos. Die Welle begrub die gesamte Region Banda Aceh unter sich. Genau drei Monate später, als die Nothilfemaßnahmen gerade abgeschlossen werden sollten, wurde die Westküste Sumatras erneut von einer Naturkatastrophe heimgesucht: Ein Erdbeben erschütterte die Region. Die Nachbeben hielten noch Monate an und machten so die Wiederaufbaumaßnahmen besonders auf den Sumatra vorgelagerten Inseln schwierig. In der Region Aceh herrschte seit über 25 Jahren Bürgerkrieg. Allerdings hatte der Tsunami hier einen positiven Effekt: Die Rebellen und das Militär schlossen sich zusammen, um eine friedliche Lösung zu finden, was schließlich im Dezember 2006 zu demokratischen Gouverneurswahlen führte. Auch wenn der Frieden zerbrech-



Verteilung von Health-Kits, Nahrungsmitteln, Medikamenten, Hilfsgütern sowie Fahrzeugen, Errichtung von Notunterkünften und Wasseraufbereitungsanlagen, Bereitstellung ärztlicher Versorgung, Erste-Hilfe-Ausbildung, Wiederaufbau von Häusern sowie Büroräumen, Ausbildung von Personal für Rettungsdienst, Durchführung von Jugendprojekten und Einkommensschaffenden Maßnahmen, Gesundheits-erziehung



Soforthilfe, Medizinische Versorgung, Monitoring und Beratung bei Planung von Nothilfe und Wiederaufbauprojekten, Flüchtlingsversorgung mit Hilfsgütern, Psychosoziale Betreuung, Errichtung von Notunterkünften, Brunnenbau, Lebensmittelhilfe, Durchführung von Computertrainings, Einkommensschaffenden Maßnahmen und Gesundheitskampagnen, Instandsetzung von landwirtschaftlichen Nutzflächen, Stärkung der Dorfgemeinschaft, Bereitstellung von Fonds für Kleinmaßnahmen sowie Assessment Teams, Wiederaufbau von Schulen, sanitären Anlagen, Straßen sowie der Kanalisation, Trinkwasserversorgung und -aufbereitung, Training in der Hilfe zur Selbsthilfe, Katastrophenvorsorge, Bau eines Ausbildungszentrums



Transport von Hilfsgütern, Bereitstellung medizinischer Geräte, Nothilfe, Erstversorgung, Aufbau von Sanitäreinrichtungen, Wasseraufbereitungsanlagen und Schulen, Katastrophenschutz, Psychosoziale Betreuung, Wiederaufbau der ökonomischen, sozialen und technischen Infrastruktur

Der Bau von Übergangshäusern in Sri Lanka beginnt unmittelbar nach der schweren Katastrophe.



Laufende Projekte



Versorgung mit Medikamenten und medizinischem Equipment einzelner Gesundheitseinrichtungen



Wiederaufbau und Sanierung von Familienhäusern



Neubau von Häusern, Schulen sowie Gemeindezentren, Wiederherstellung der Infrastruktur in 12 Dörfern, Psychosoziale Betreuung, Nothilfe für Intern Vertriebene



Reparatur von Wohnhäusern, Brunnenbau, Durchführung Einkommen schaffender Maßnahmen, Brückenbau, Frauenförderung, Betreuung von Intern Vertriebenen



Ambulanzwesen, Krankenhäuser, Katastrophenschutz durch Errichtung von Trainingszentren



Unterstützung weiterer Dörfer im Bereich der Trinkwasseraufbereitung, Häuserbau

Mit dem Bau von Booten sichern die Fischer ihre Existenz.



Die Mädchen auf Sumatra freuen sich, dass sie wieder die Schule besuchen können.

lich ist, hat sich die Situation in Aceh stabilisiert. Mit ihren Projekten zur Verbesserung der Gesundheitsvorsorge, der Wiedererrichtung von Wassersystemen, dem Häuserbau und Bildungsmaßnahmen tragen auch die Bündnispartner von Aktion Deutschland Hilft einen wesentlichen Teil dazu bei.

Kastensystem in Indien erschwert Hilfe

Ganz besonders schlimm traf es in Indien die Fischer. Viele Familien standen von einer Sekunde auf die andere vor dem Nichts, weil ihnen ihre Existenzgrundlage genommen wurde: Boote und Netze waren durch die Naturgewalt zerstört. Die Bündnispartner verteilten als Direkthilfe Fischernetze und Boote, um das Einkommen der Fischerfamilien langfristig zu sichern. Außerdem erhielten Schiffsbauer und Schreiner sowohl Werkzeug als auch Material zur Wiederherstellung von Fischerbooten. Die Integration der „Unberührbaren“ in die Projekte war in Indien eine besondere Herausforderung für die Hilfsorganisationen. Ihr Hauptaugenmerk lag 2006 auf Einkommen schaffenden Maßnahmen für Bauern, Handwerker und Kleinhändler, auf psychosozialer Betreuung sowie der Fortsetzung des Häuserbaus.

Thailand – Schaden für die Tourismusindustrie am größten

Als beliebtes Urlaubsland war Thailand vom Tsunami in mehrfacher Hinsicht schwer geschädigt. Befürchtungen, die Kleinhändler an den Stränden müssten nun durch den Wiederaufbau großer Hotels weichen und die sogenannte Goldküste

werde aufgebaut, können nicht gänzlich ausgeräumt werden. Die Bündnispartner von Aktion Deutschland Hilft legten den Schwerpunkt ihrer Hilfe auf besonders benachteiligte Minderheiten außerhalb der vom Massentourismus bevorzugten Regionen: auf Einkommen schaffende Maßnahmen, Gesundheitsversorgung, psychosoziale Unterstützung sowie Wasser- und Hygieneprojekte.

Perspektiven für die Zukunft

Zahlreiche Programme sind in der Wiederaufbauphase ins Leben gerufen worden. Das Ziel ist es, gemeinsam mit den Menschen in der Region nicht lediglich den Zustand vor der Katastrophe wieder herzustellen, sondern auch eine bessere Zukunft zu erreichen und die Anfälligkeit der Menschen vor zukünftigen Krisen und Katastrophen zu reduzieren. Dabei geht es nicht allein um den materiellen Wiederaufbau, sondern auch um die Stärkung der Gesellschaft. Sozioökonomische Rehabilitations- und Entwicklungsprogramme oder das Schaffen neuer Ausbildungsplätze sollen helfen, den Opfern Motivation und eine Perspektive für die Zukunft zu geben.

Bis Ende des Jahres 2006 ist es den Mitgliedsorganisationen gelungen, 90 Prozent der Spenden in Projekten umzusetzen beziehungsweise weiterführende Projekte zu initiieren.

„Der Tsunami war eine Katastrophe beispiellosen Ausmaßes: Alle Kompetenzen und Ressourcen der Bündnispartner waren gefordert.“



Kinder und alte Menschen brauchen oft besondere Unterstützung.



PAKISTAN

Hoffnung nach verheerendem Erdbeben

Nach dem Erdbeben in Pakistan Anfang Oktober 2005 stand Aktion Deutschland Hilft mit den Bündnispartnern vor großen logistischen Aufgaben: Die Höhenlage der Region rund um das Epizentrum in Kaschmir und der drohende Winter waren besondere Herausforderungen für die humanitären Hilfen des Bündnisses. Schnelle Versorgung mit Hilfsgütern, medizinische Betreuung und gezielte Wiederaufbauhilfe: Gemeinsam konnte das Bündnis koordinierte und erfolgreiche Hilfe leisten.

Die Katastrophe

Am 8. Oktober 2005 kam es in der Kaschmirregion zu einem Erdbeben mit katastrophalen Auswirkungen: Das Beben der Stärke 7,6 auf der Richterskala forderte 73.000 Tote und fast noch mal so viele Verletzte. Mehr als 3,3 Millionen Menschen waren nach dem 20-sekündigen Erdbeben obdachlos. Die massiven Erschütterungen erfassten neben dem Epizentrum um das pakistanische Islamabad auch Teile des angrenzenden Indiens und Afghanistans.

Das Nötigste zum Überleben

Da die betroffenen Gebiete überwiegend in den Höhenregionen lagen und sich über ein großes Gebiet erstreckten, waren die Hilfsorganisationen besonders in logistischer Hinsicht gefordert: Zehntausende Menschen waren in der unzugänglichen Bergwelt Kaschmirs von der Außenwelt ab-



geschnitten und nur mit Hubschraubern zu erreichen. Ein mit Hilfsgütern der Bündnisorganisationen beladenes Flugzeug brachte vier Tage nach der Katastrophe Woldecken, Kochsets und Medikamente nach Pakistan. Mehr als 56.000 Familien erhielten durch Aktion Deutschland Hilft das Nötigste zum Überleben. Der bevorstehende Wintereinbruch erforderte zudem schnelles Handeln. In kürzester Zeit wurden hunderttausende Zelte benötigt, damit die Menschen den Winter überlebten. Neben der Bereitstellung dieser Notunterkünfte verteilten die Mitgliedsorganisationen Werkzeuge und Materialien zum Bau von Wellblechunterkünften. So erhielten 12.000 pakistanische Familien ein provisorisches Dach über dem Kopf. Im Erdbebengebiet rund um Pakistan wurden über die Hälfte der Bewässerungsanlagen und Wassersysteme beschädigt oder zerstört. Infolge von Erdstößen versiegten viele natürliche Quellen: Eine schnelle Wasserversorgung und ausreichende Hygienemaßnahmen waren deshalb vorrangige Ziele der Hilfsorgani-

Nothilfephase ab Oktober 2005



Medizinische Hilfe, Health-Kits



Medizinische Erstversorgung, Medikamente, Decken, Hygiene-Kits, Bausätze für Hütten, Kerosinöfen, Großraumzelte für Schulen, Aufbau von Klassenzimmern, Psychosoziales Training für Lehrer



Unterstützung bei der Grundversorgung durch Partner vor Ort



Verteilung von Decken und Nothilfpaketen, Mobile Gesundheitsstationen, Impfungen gegen Typhus und Cholera



Transport von Hilfsgütern (Zelte, Wasserbehälter, Planen, Matratzen, Küchensets, Steppdecken, Kleidung), Hygienepakete, Werkzeug für Notunterkünfte, Winterfeste Ausrüstung für Hütten, Psychosoziale Hilfe, Bau eines Schul- und Gemeindezentrums in Banna Allai



Medizinische Hilfe, Lebensmittel, Textilien, Küchenutensilien und Öfen, Notunterkünfte, Mobile Krankenstationen, Zeltschulen, Aufbau sanitärer Einrichtungen, Notreparatur von Wassersystemen in 17 Dörfern



Bau von Notunterkünften in 25 Bergdörfern, Verteilung von Decken an Krankenhäuser



Health-Kits, Winterfeste Zelte, Feldkrankenhaus, Mobile Ambulanzen, Trinkwasseraufbereitungsanlagen, Verteilung von Wellblech, Küchensets, Decken und Werkzeug



Aufbau von Notunterkünften, Verteilung von Woldecken, Matratzen, Holzöfen, Gehhilfen und Wasserkanistern, Bereitstellung von Schutzhütten für Tiere, Ausstattung für Gesundheitsstationen, Hilfe bei der Wasseraufbereitung, Einsatz mobiler medizinischer Teams



Verteilung von Matratzen, Bodenplanen, Kerosinöfen, Errichtung von Notunterkünften, Psychosoziale Betreuung von Kindern

Wiederaufbau seit April 2006



Programm zum Wiederaufbau der Infrastruktur (Schulen, Straßen, Wohnhäuser), Verteilung von Ziegen und Schafen



Verbesserung der ökonomischen und sozialen Situation von Halbwaisen und deren Familien in Uri/Kaschmir



Wiederaufbau der Dorfinfrastruktur von Biari, Gantar und Allair-Tal, Einrichten von Schulgebäuden, Einrichten von Sozialfonds für Not leidende Familien, Errichten eines temporären Zentrums zur Ausbildung von Maurern im Bau von erdbebensicheren Häusern, Wiederaufbau der ländlichen Infrastruktur, wie landwirtschaftliche Bewässerungssysteme, Trinkwasserleitungen, Getreidemöhlen, Pisten, Brücken etc.



Wiederherstellung und Neubau von Trinkwasserversorgungssystemen in 52 Dörfern, Ausbildung von dorfeigenen Klempnern, Gründung von Wasserkomitees in den Dörfern, Hygieneerziehung in Dörfern und Schulen, 230 Toiletten für 74 Schulen, Frauenbildungsprogramm, Psychosoziale Unterstützung, Betrieb von Zeltschulen



Wiederherstellung der Wasserversorgung, Erstellen eines Musterhauses für erdbebensicheres Bauen, Wiederaufbau von Schulen

**Flüchtlingscamp Pakistan:
Brüderlich teilen.**



sationen, um der Verbreitung von Krankheiten vorzubeugen. Daher stellten die Bündnispartner von Aktion Deutschland Hilft Trinkwasseraufbereitungsanlagen und Wasserkanister zur Verfügung.

In der akuten Nothilfephase bis Ende Januar 2006 haben Mitgliedsorganisationen von Aktion Deutschland Hilft mehr als 350.000 Menschen medizinisch versorgt. In Chatter Plain im Nordwesten des Landes wurde ein Feldkrankenhaus errichtet, mobile medizinische Teams kümmerten sich um die Grundversorgung in den umliegenden Dörfern. Außerdem richteten sie in der Kaschmirregion fünf Erste-Hilfe-Stationen ein, um die Gesundheitsversorgung zu verbessern. Zwei Basis-Gesundheitsstationen wurden für acht Siedlungen in Bagh eingerichtet – 20.000 Menschen erhielten dort medizinische Betreuung und Medikamente.

Gesicherte Existenz für alle

Schwerpunkte der Wiederaufbaumaßnahmen in Pakistan waren und sind der Häuserbau sowie die Gesundheitsversorgung, der Zugang zu Bildung und die Existenzsicherung. Sämtliche Hilfsmaßnahmen erfolgten in Abstimmung mit der pakistanischen Regierung, die zu diesem Zweck die Behörde ERRA (Earthquake Reconstruction and Rehabilitation Authority) eingesetzt hat. ERRA hat den Obdachlosen für den Neubau ihrer Häuser ein Viertel Hektar Land in einer erdbebensicheren Region zugesagt. Dieser Anspruch gestaltete die Wiederaufbauphase schwierig und erforderte sorgfältige Planung. Nur wenn die Pläne der Bewohner den Auflagen von ERRA entsprachen, erhielten sie von der Regierung je Familie umgerechnet 2.250 Euro. Um diese Richtlinien zu erfüllen und die Bewohner vor möglichen nächsten Beben zu schützen, schulten Mitgliedsorganisationen Betroffene im erdbebensicheren Bauen. Dafür waren mobile Ingenieurteams in über 20 Dörfern in Kaschmir unterwegs.

Um die Wasserversorgung im Krisengebiet nachhaltig aufzubauen, wurden in acht Siedlungen im Palas-Tal die zerstörten Trinkwassertanks wieder hergestellt und ein neuer Bewässerungskanal für mehrere Siedlungen gebaut. In 52 Dörfern im Jhelum-Tal startete ein partnerschaftlich angelegtes Wasserprojekt: Hierbei bildete jedes Dorf ein Wasserkomitee, in dessen Verantwortung der Bau und die Wartung des Wasserleitungsnetzes liegen. Die Koordination, das Material und Expertenwissen dazu wurde von den Bündnispartnern gestellt. Zur Wiederherstellung der Wasserversorgung und der sanitären Anlagen an 74 Schulen gehörte auch ein umfassendes Hygiene- und Umwelterziehungsprogramm. Insgesamt stehen dank Spenden an Aktion Deutschland Hilft für die Hilfe in Pakistan 4,6 Millionen Euro zur Verfügung.



Wie viele andere arbeitet dieser Junge selbst mit am Wiederaufbau.

Langfristige Hilfen für Pakistan

Das Beben zerstörte nicht nur die Häuser der Menschen, sondern nahm den meisten auch die Existenzgrundlage. Mitgliedsorganisationen von Aktion Deutschland Hilft sind deshalb weiter vor Ort und setzen sich für nachhaltige Hilfsmaßnahmen ein. Besonders betroffene Erdbebenopfer erhalten Geld aus einem Sozialfonds, um damit ihren Lebensunterhalt und ihre Zukunft selbstständig zu sichern. Außerdem bekommen Bauern Saatgut und Düngemittel oder Ziegen und Schafe, damit die Existenzgrundlage der Landbevölkerung gesichert ist.

Der Zugang zu Bildung spielt eine weitere Schlüsselrolle für die langfristige Hilfe in Pakistan. So wurden zum Beispiel in der North West Frontier Province bis zu 90 Prozent der Schulen vom Erdbeben zerstört. Ein Bündnispartner richtete nicht nur 32 Klassenräume im Distrikt Bagh neu ein, sondern schulte auch 440 Lehrer in der psychosozialen Betreuung von Kindern. Die durch das Erdbeben ausgelösten Traumata der Kinder können so besser behandelt werden. In 17 Kinderschutzzentren werden Familien mit Beratungsangeboten und kreativen Aktivitäten unterstützt, um ihre Alltagsprobleme besser zu bewältigen. Durch die Errichtung von Übergangsschulen in Banna, Bateela und Biari sind nach der Katastrophe regelmäßiger Schulunterricht und psychosoziale Betreuung der Kinder des Allai-Tals ermöglicht worden.



Wiederaufbau von Häusern, Ausbildung der Bevölkerung im selbstständigen, erdbebensicheren Häuserbau und Errichtung von Musterhäusern, Aufbau lokaler Gesundheitsstation in Chatter Plain, Aufbau von Erste-Hilfe-Stationen in abgelegenen Dörfern, Umbau eines medizinischen Versorgungszentrums für den Winterbetrieb, Erste-Hilfe-Trainings für medizinisches Personal, Studenten und lokale Bevölkerung, Mutter-Kind-Versorgung an Gesundheitsstationen



Verteilung von Mais-Saatgut und Düngemitteln für die Sommerernte der Bergbauern, Einsatz mobiler Kliniken in abgelegenen Bergtälern, Bau von Gesundheitsstationen und Stärkung der Referenzsysteme, Wiederherstellung von Trinkwasser-Vorratsbehältern und eines Bewässerungskanals für mehrere Siedlungen, Stärkung der lokalen Katastrophenvorsorge und -reaktionskräfte, Erneute Winterhilfen (Decken, Öfen etc.)



Verteilung von Lebensmitteln, Senden von Radiospots und Verteilen von Broschüren über Wohnrechte und Ansprüche auf staatliche Hilfen, Psychosoziale Betreuung von Kindern, Aufbau von Schulen, Ausrüsten von Schulen für den Winterbetrieb, Fort- und Ausbildungen von Lehrern, Verteilung von Unterrichtsmaterialien, Bereitstellen von Wellblechen für winterfeste Unterkünfte, Betreuung von kinderfreundlichen Einrichtungen, Errichten von erdbebensicheren Häusern

Saatgut für Saud und seine Familie.





INDONESIEN

Unterstützung für 100.000 Menschen im Erdbebengebiet

Das Erdbeben auf der indonesischen Insel Java im Mai 2006 zerstörte innerhalb einer Minute das Leben tausender Menschen: Die schnelle Versorgung der hohen Anzahl an Verletzten stand im Vordergrund für Aktion Deutschland Hilft. Dank des breiten Spektrums an Erfahrungen und Expertenwissen der einzelnen Bündnispartner konnte schnelle und umfassende Hilfe geleistet werden. Die Bündnispartner von Aktion Deutschland Hilft legen auch bei den Projekten in der Erdbebenregion Indonesien Wert darauf, die Menschen besser auf mögliche zukünftige Katastrophen vorzubereiten.

Die Katastrophe

Am 27. Mai 2006 wurde der Süden der indonesischen Insel Java von einem verheerenden Erdbeben der Stärke 6,3 auf der Richterskala erschüttert. Das Epizentrum lag etwa 20 Kilometer südöstlich der Provinzhauptstadt Yogyakarta. Besonders betroffen waren die Distrikte Bantul in Yogyakarta sowie Klaten in Zentraljava: 57 Sekunden dauerte das Erdbeben und forderte mehr als 6.000 Tote und 38.000 Verletzte. Das Beben zerstörte 80 Prozent aller Bauten der Region und beschädigte 450.000 Häuser. Sowohl für die Nothilfephase als auch für den Wiederaufbau veranschlagte das Büro für die Koordination humanitärer Angelegenheiten (OCHA) 80 Millionen US-Dollar Kapitalhilfe.



Schnelle Lieferung von Hilfsgütern

Aktion Deutschland Hilft konnte mit seinen Bündnispartnern sofort Hilfe leisten: Am Tag nach dem Beben machten sich medizinische Teams einiger Mitgliedsorganisationen von Deutschland aus auf den Weg ins Krisengebiet. Weitere Bündnispartner schickten Helfer aus anderen Landesteilen Indonesiens unverzüglich nach Yogyakarta. Zu den direkten Maßnahmen zählten die medizinische Versorgung der Erdbebenopfer, die Unterbringung der Obdachlosen und die Bereitstellung von sauberem Trinkwasser sowie das Aufrechterhalten von Hygienestandards. Nothilfepakete mit Küchenutensilien, Nahrungsmitteln, Zelten und Decken wurden am Tag nach dem Beben vor Ort verteilt. Einwohner erhielten Baumaterial wie Planen und Werkzeug für den Bau von Notunterkünften.

Nothilfephase ab Mai 2006



Versorgung mit medizinischen Gütern



Verteilung von Nahrungsmitteln, Medizinische Erstversorgung



Verteilung von Nothilfgütern, Nahrungsmitteln, Starter-Kits mit Kochgeschirr, Kleidung und Matratzen, Aufbau von Ziegeleien und Schulen



Wasserbeschaffung, Verteilung von Nahrungsmitteln, Notfallhospital, Errichtung einer Tagesklinik, mobiler Kliniken und von Notunterkünften



Verteilung medizinischer Güter, Errichtung von Notunterkünften, Wasseraufbereitung



Krankentransporte, Errichtung von mobilen Kliniken, einer Basisgesundheitsstation und von Notunterkünften



Mobiles Gesundheitsteam, Medizinische Versorgung, Notunterkünfte, Verteilung von Babynahrung, Großzelte für Schulunterricht, Temporäre Schulen, Schulungen von Lehrpersonal



Errichtung eines Notfallhospitals, einer Tagesklinik, einer mobilen Klinik und von Gesundheitsstationen, Verteilung von Haushaltsutensilien



Nahrungsmittelversorgung, Verteilung von Nothilfepaketen, Wasserversorgung

Bildung ist die Grundlage für die Zukunft der Kinder.



Wiederaufbau ab August 2006



Aufbau von 25 Grundschulen, Bereitstellung von Lehrmaterial zum Thema Erdbeben, Training für Lehrer im Katastrophenfall, Sendungen zu den Themen „Erdbebensicheres Bauen“ und „Gesundheitsvorsorge“ im Lokalradio, Gesundheitstrainings, Aufbau von 12 Ziegelwerkstätten, Ausbau des Kleinkreditwesens



Verteilung von Baumaterial, Schulungen „Erdbebensicheres Bauen“



Wiederaufbau von Häusern für 16 Familien, Bau behindertengerechter sanitärer Anlagen für 75 Menschen, Lieferung von orthopädischen Hilfsmitteln für 150 Menschen



Mobiles Gesundheitsteam, Wiederaufbau von 500 Häusern, Errichten von „School Healthcare Units“ zur Traumabewältigung



Medizinische Hilfe, Errichten eines Hospitals, Sendungen zu den Themen „Erdbebensicheres Bauen“ und „Gesundheitsvorsorge“ im Lokalradio, Schulungen von Pflegepersonal und Patienten zum Thema „Wundversorgung“, Kriseninterventions-Trainingskurse für lokale Partnerorganisationen, Schulstipendien für 227 behinderte Kinder



Wiederaufbauprogramm von Häusern, Schaffung von 3 Betreuungszentren für traumatisierte Kinder

Impfungen sind lebenswichtig.



„Die Bündnispartner von Aktion Deutschland Hilft legen auch bei den Projekten in der Erdbebenregion Indonesien Wert darauf, die Menschen besser auf mögliche Katastrophen vorzubereiten.“

Das Haus ist zerstört, doch die Frau gibt nicht auf.

Die Durchführung der Hilfsmaßnahmen gestaltete sich aufgrund der zerstörten Infrastruktur teilweise schwierig. Vor allem Hilfsbedürftige in ländlichen Gebieten um Bantul und Klaten waren schwer zu erreichen. Der Einsatz von mobilen Kliniken und fünf Tonnen Medikamenten konnte eine erste kostenlose medizinische Versorgung gewährleisten. Ein Bündnispartner richtete ein Notfallhospital ein. Viele Erdbebenopfer mussten zudem psychologisch betreut werden, um die traumatischen Erlebnisse zu verarbeiten. Partner von Aktion Deutschland Hilft führten außerdem Fortbildungen für Mitarbeiter örtlicher Gesundheitsämter und Lehrer durch, um sie in Methoden der psychosozialen Traumabewältigung auszubilden. Die Betreuung von Kindern – oft am stärksten von Katastrophen betroffen – erfolgte in so genannten Kinderschutzzonen.

Neuanfang mit Fokus auf Eigenständigkeit

Das Ende der Nothilfephase bedeutete nicht das Einstellen der Versorgung von Verletzten. Monate nach dem Beben gab es noch viele Menschen mit zu behandelnden Knochenbrüchen. Auch die indonesische Regierung war an der dauerhaften Wirkung der Hilfsmaßnahmen interessiert: Deshalb wurde die Zeit für den Wiederaufbau auf zwei Jahre nach dem Beben

verlängert. Mitgliedsorganisationen von Aktion Deutschland Hilft sind auch heute noch vor Ort. Bis 2008 unterstützen sie besonders bedürftige Erdbebenopfer mit weiterer medizinischer Hilfe und Rehabilitation. Viele Menschen überlebten das Erdbeben nur mit Behinderungen. Für sie ist die Integration in den Alltag besonders wichtig: Mit dem Bau behindertengerechter Einrichtungen oder durch Schulstipendien für behinderte Kinder legen die Bündnispartner in der Wiederaufbauphase ein besonderes Augenmerk auf die Hilfe für diese Personengruppe.

Indonesien gehört zu den am meisten gefährdeten Erdbebengebieten der Welt: Drei tektonische Erdplatten grenzen hier aneinander. Daher waren Bündnispartner auch bei der Wissensvermittlung über erdbebenrelevante Themen engagiert: So schulten sie Bauarbeiter in erdbebensicherem Bauen. Radiostationen wurden genutzt, um die Bevölkerung über erdbebensichere Bauweise zu informieren. Grundschulen erhielten Lehrmaterial „Wie verhalte ich mich im Falle eines Erdbebens?“. Auch Schulen wurden erdbebensicher wieder aufgebaut.

Ziegelwerkstätten sind auf Java ein starker lokaler Wirtschaftszweig und dienen vor allem Frauen als Erwerbsquelle. Über 80 Prozent dieser Handwerksbetriebe wurden durch das Beben zerstört. Der Wiederaufbau der Ziegelwerkstätten war



In Indonesien stehen die Menschen immer wieder großen Schicksalsschlägen gegenüber.

entscheidend, damit die Bevölkerung wieder eigenständig handeln und selbst für ihren Lebensunterhalt sorgen konnte. Mit Mitteln von Aktion Deutschland Hilft konnte bereits im Juli 2006 die Ziegelproduktion wieder beginnen.

Insgesamt haben die Bündnispartner mit Spenden von Aktion Deutschland Hilft für knapp 790.000 Euro Not- und Wiederaufbauhilfe im Erdbebengebiet Indonesien geleistet. Dadurch konnte das Bündnis über 100.000 Menschen helfen.



LIBANON

Humanitäre Hilfe im Kriegsgebiet

Wo politische Konflikte mit militärischen Mitteln ausgetragen werden, führt dies oftmals zu humanitären Katastrophen für die Bevölkerung: Der Krieg im Libanon zwang hunderttausende Libanesen zur Flucht im eigenen Land. Mehr als tausend Libanesen und fast 160 Israelis verloren ihr Leben. Humanitäre Hilfsleistungen in Kriegsgebieten stellen die Hilfsorganisationen vor besondere Herausforderungen, vor allem wenn das Leben der Nothelfer im Einsatz gefährdet ist. Aktion Deutschland Hilft hat auch unter schwierigen Bedingungen im Libanonkrieg Opfer und Flüchtlinge unterstützt.

Der zweite Libanonkrieg

Vom 12. Juli bis zum 14. August 2006 führte Israel Krieg gegen die schiitische Hisbollah-Bewegung. Auslöser war die Entführung von zwei israelischen Soldaten im israelisch-libanesischen Grenzgebiet durch die Hisbollah. Israel reagierte mit einer groß angelegten militärischen Offensive gegen die vom Libanon aus operierende Hisbollah. Mehr als 1.100 Libanesen starben bei den Angriffen – in der Mehrheit Zivilisten. Hunderttausende flüchteten in das Landesinnere und in den Nordlibanon. Die israelischen Luftangriffe und Bodenoffensiven verursachten massive Zerstörungen vor allem in den südlichen Landesteilen und in der Hauptstadt Beirut.

Traumatische Kriegserlebnisse

Die Bündnispartner von Aktion Deutschland Hilft haben beim Libanonkrieg aktiv humanitäre Hilfe geleistet. In den ersten Wochen der Kampfhandlungen war die Hilfe vor Ort auf Grund



der Sicherheitslage nur eingeschränkt möglich. Der Waffenstillstand Ende August 2006 wurde genutzt, um Hilfsgüter zu den Kriegsoffern zu bringen: Medizinische Hilfe sowie Versorgung mit sauberem Trinkwasser und Nahrung waren vorrangig für die Bündnispartner von Aktion Deutschland Hilft. Da über 50 Prozent der Gebäude im Südlibanon durch Angriffe zerstört waren, unterstützte das Bündnis die Libanesen zunächst bei der Errichtung von Notunterkünften. Mit mobilen Arztpraxen wurden Kriegsverletzte und Kranke im Süden des Landes versorgt. Die hygienische Situation der Intern Vertriebenen in den Gemeinschaftsunterkünften musste dringend verbessert werden. Hygienesets halfen, die Ausbreitung von Krankheiten zu verhindern. Neben dem materiellen Notstand litt die Bevölkerung auch unter den traumatisierenden Eindrücken, welche die kriegerischen Auseinandersetzungen hinterließen: Durch psychologische Betreuung und Maßnahmen zur Traumabewältigung halfen die Bündnispartner den Menschen vor Ort.

Hilfsleistungen ab Juli 2006



Bereitstellung von Medikamenten



Instandsetzung von Wasserleitungen



Verteilung von Hygienepaketen



Health-Kit für 30.000 Menschen, Verteilung von Lebensmitteln



Verteilung von Medikamenten und Lebensmitteln, Bereitstellung einer mobilen Arztpraxis



Medizinische Grundversorgung für 20.000 Menschen, Verteilung von Hygienesets, Bereitstellung von zwei Wasseraufbereitungsanlagen, Verteilung von Wasserentkeimungstabletten, Wiederherstellung der Infrastruktur

Familien stehen vor dem Nichts.





TANSANIA

Kampf gegen Malaria in Tansania

Tansania ist eines der ärmsten Länder der Welt. Neben Armut und Hunger sind besonders Krankheiten wie Malaria und AIDS für die Menschen in Ostafrika lebensbedrohlich. Die jährlichen Todesfälle aufgrund von Malaria in Afrika werden auf mehr als 100.000 geschätzt, darunter 80.000 Kinder unter fünf Jahren. Aktion Deutschland Hilft will auch in dieser vergessenen Gegend ein Zeichen setzen, dass gemeinsam mehr zu bewirken ist.

Hand in Hand für Afrika

In der Aktion „Hand in Hand für Afrika“ haben sich das Fernsehmagazin „Funk Uhr“ und die Marke „Kohle-Compretten“ von Merck zusammengeschlossen, um Hilfe in vergessene Orte Afrikas zu bringen. Aktion Deutschland Hilft unterstützt das Projekt, indem sie sich gemeinsam mit dem Medikamenten-Hilfswerk action medeor um die Umsetzung kümmert. Merck legte mit einer großen Spende den Grundstein für dieses Projekt. Mit dem Geld ist eine Apotheke in Mbinga/Tansania inklusive Erste-Hilfe-Station entstanden, außerdem wurden Fortbildungen für pharmazeutisch-medizinisches Personal ermöglicht. Angeschlossen an die Medikamentenversorgung ist auch ein Krankenhaus in Litembo, eine Stunde Autofahrt



Hilfe für die todkranke Joyce

Joyce, das kleine dreijährige Mädchen aus Mbinga/Tansania, hat Malaria. Vor allem Kinder unter fünf Jahren sterben in Afrika an dieser Krankheit. Ihr Immunsystem kann sich noch nicht gegen die Infektion wehren, die durch Stechmücken übertragen wird. Viele Kinder sterben, weil ihre Eltern kein Geld für eine medizinische Behandlung haben.

Der Familie von Joyce geht es ebenso: Sie kann sich die lebensnotwendigen Medikamente für ihre Tochter nicht leisten. Wie die meisten Menschen in Mbinga und Umgebung sind sie Bauern und bauen Bananen und Mais auf dem Feld hinter ihrem kleinen Lehmhaus an. Sie leiden keinen Hunger, doch sie leben unterhalb der Armutsgrenze: Das heißt, sie müssen mit weniger als zwei Dollar pro Person und Tag auskommen. Aufgrund des geringen Einkommens haben sie kaum Bildungschancen und ihnen fehlt der Zugang zu Gesundheitseinrichtungen.

Dank der Hilfsaktion „Hand in Hand für Afrika“ hat Joyce eine andere Perspektive: Die Mutter von Joyce kann in der neu eingerichteten Apotheke gegen einen geringen Betrag dringend benötigte Medikamente für ihre Tochter kaufen. Joyce geht mittlerweile in den Kindergarten.

Joyce ist mittlerweile ein fröhliches Kindergartenkind.



von Mbinga entfernt im Busch. Insgesamt werden so mehr als 100.000 Menschen in einer der ärmsten Gegenden der Welt erreicht. „Funk Uhr“ begleitet diese Aktion mit Berichten und Spendenaufrufen.

Vor allem werden Medikamente gegen Malaria benötigt. Landesweit fallen 30 Prozent der gesamten Krankheitskosten auf Malariafälle, 26 Prozent des Landes sind malariagefährdetes Gebiet. An der von Moskitos übertragenen Krankheit sterben mehr Menschen als an AIDS, allein in Afrika jährlich über eine Million. Malaria ist eine Armutkrankheit.

FINANZEN

Bilanz zum 31. Dezember 2006

Aktivseite

	Euro	Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	9.142,00	
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>98.669,00</u>	107.811,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Geleistete Anzahlungen		0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensbestände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.898,58	
2. Sonstige Vermögensbestände	<u>218.365,07</u>	244.263,65
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere		29.312.681,57
IV. Kassenbestand Guthaben bei Kreditinstituten		18.798.504,82
C. Rechnungsabgrenzungsposten		6.004,70
		48.469.265,74

Passivseite

	Euro	Euro
A. Eigenkapital/Rücklagen		
Stand 01.01.06	2.858.290,91	
Entnahmen aus Rücklagen/Einstellung in Rücklagen	<u>- 35.226,02</u>	2.823.064,89
B. Rückstellungen		1.360.981,82
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Mitteln	44.122.804,86	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	44.122.804,86 Euro	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	147.412,05	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	147.412,05 Euro	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	15.002,12	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	15.002,12 Euro	
		44.285.219,03
		48.469.265,74

Erläuterungen zur Bilanz

Als immaterielle Vermögensgegenstände wird die erworbene und planmäßig abgeschriebene Software ausgewiesen. Unter dem Posten Sachanlagen ist die Verwaltungseinrichtung als Betriebs- und Geschäftsausstattung gebucht.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden die noch ausstehenden Mitgliedsbeiträge und andere Erstattungen von Mitgliedsorganisationen erfasst.

Unter dem Posten sonstige Vermögensgegenstände werden vor allem Forderungen aus vorgenommenen Zinsabgrenzungen ausgewiesen.

Die kurzfristig nicht benötigten Mittel werden zwecks Erzielung einer höheren Verzinsung als festverzinsliche Wertpapiere oder Festgelder angelegt und unter den Bilanzposten Wertpapiere beziehungsweise Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden verschiedene Vorauszahlungen für das Jahr 2007 ausgewiesen.

Als Rücklagen werden eine Rücklage nach § 58 Nr. 6 AO für regelmäßig wiederkehrende Ausgaben (Betriebsmittelrücklage) und eine Rücklage nach § 58 Nr. 7a AO (freie Rücklage) in steuerlich zulässiger Höhe gebildet.

Von den sonstigen Rückstellungen entfallen 1.334 TEUR auf Rückstellungen für die Prüfungen der Mittelverwendung und Qualitätssicherung, 11 TEUR auf Urlaubsrückstellungen des Personals und 16 TEUR auf anderes.

Die zum Bilanzstichtag noch nicht zweckentsprechend verwendeten Mittel für die satzungsmäßigen Zwecke sind als Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Mitteln in der Bilanz ausgewiesen.

Als Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind die gegenüber verschiedenen Lieferanten offenen Rechnungen erfasst, die innerhalb der Zahlungsziele Anfang des Jahres 2007 beglichen wurden.

Unter dem Posten sonstige Verbindlichkeiten sind unter anderem Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und Mitarbeitern erfasst.

Die Verbindlichkeiten haben sämtlich Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr und sind nicht durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert. Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Form von Miet- und Wartungsverträgen.

Geprüft durch Solidaris Revisions-GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Köln, 25. Mai 2007



Ertrags-/Aufwandsdarstellung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

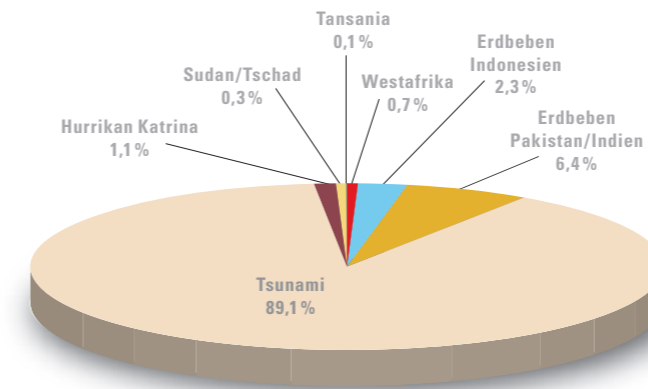
Ertrag

	Euro	Euro
1. Bareinnahmen		
Zweckgebundene Zuwendungen	2.709.434,66	
Zuwendungen ohne Zweckbindung	1.288.535,77	
Bußgelder	265.156,00	
Mitgliedsbeiträge	<u>154.999,99</u>	4.418.126,42
2. Sonstige Einnahmen		
Sonstige Erträge	27.574,23	
Zinserträge/Erträge aus Wertpapieren	<u>1.688.460,88</u>	<u>1.716.035,11</u>
Ertrag insgesamt		6.134.161,53

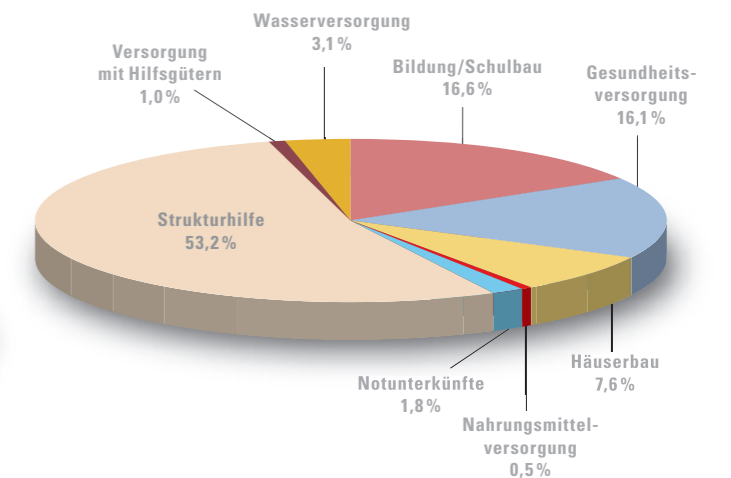
Aufwand

	Euro	Euro
1. Zweckentsprechende Aufwendungen		
Weiterleitung Mittel an Mitgliedsorganisationen	34.375.119,14	
Entnahme von noch nicht verwendeten Mitteln aus Verbindlichkeiten	- 30.045.806,35	
Personalaufwand für Informationsarbeit	92.727,95	
Personalaufwand für Projektkoordination	131.046,21	
Aufwand für Informationsarbeit	307.317,99	
Aufwand für Evaluierung/Qualitätssicherung	39.979,71	
Aufwand für Koordinierung und Umsetzung	<u>80.952,86</u>	4.981.337,51
2. Aufwendungen für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit		
Personalaufwand für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	112.849,10	
Aufwand für Werbemaßnahmen (inkl. Spendermarketing & Betreuung)	<u>704.955,31</u>	817.804,41
3. Aufwendungen für Verwaltungskosten		
Personalaufwand	97.623,19	
Materialaufwand und bezogene Leistungen	22.559,02	
Abschreibungen	24.840,79	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	220.556,63	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>4.666,00</u>	<u>370.245,63</u>
Jahresergebnis		- 35.226,02
Entnahme aus Rücklagen		<u>+ 35.226,02</u>
Jahresergebnis mit Rücklagen		0,00

Gesamtaufwand 2006 für Hilfsaktionen



Gesamtaufwand 2006 in Schwerpunktsektoren



Erläuterungen zur Ertrags- und Aufwandsdarstellung

Die Beschaffung der Mittel für humanitäre Hilfsmaßnahmen bei Not- und Katastrophenfällen erfolgt überwiegend aus privaten Zuwendungen (Spenden), aber auch aus Bußgeldern.

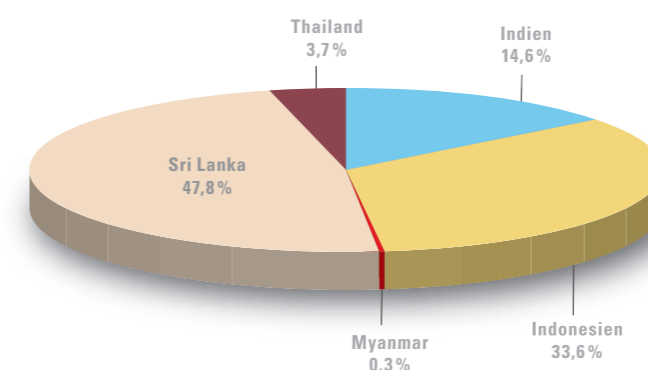
Als Aufwendungen aus der zweckentsprechenden Verwendung von Spenden und ähnlichen Erträgen werden zum einen die für die satzungsgemäßen Tätigkeiten verwendeten beziehungsweise weitergeleiteten Mittel ausgewiesen. Zum anderen wird die entsprechend dem dafür benötigten Mittelbedarf vorgenommene Veränderung der Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Mitteln als Entnahme oder Zuführung gezeigt.

Der Personalaufwand umfasst alle vom Verein im In- und Ausland angestellten Mitarbeiter.

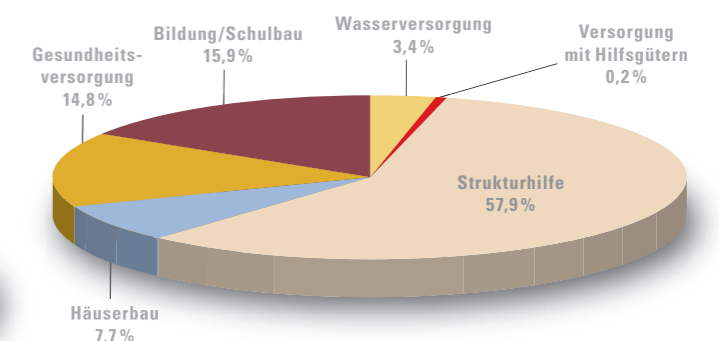
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag haben das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nicht belastet.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 35 TEUR wurde durch Entnahmen aus den Rücklagen ausgeglichen. Der Fehlbetrag kam aufgrund von geplanten Mehrausgaben für Projektkoordination und Informationsarbeit zustande.

Tsunami 2006 Aufwand pro Land



Tsunami 2006 Aufwand pro Schwerpunktsektor





Bestätigungsvermerk

des Abschlussprüfers



An den Verein Aktion Deutschland Hilft e. V., Bonn

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang – des Vereins Aktion Deutschland Hilft e. V., Bonn, unter Einbeziehung der Buchführung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den freiwillig angewandten deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für alle Kapitalgesellschaften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins.

Köln, 25. Mai 2007

Solidaris Revisions-GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Koch)
Wirtschaftsprüfer

(Dues)
Wirtschaftsprüferin



ORGANISATION

Verein und Trägerschaft

Aktion Deutschland Hilft e. V. ist ein Bündnis deutscher Hilfsorganisationen für humanitäre Hilfe. Als eingetragener Verein ist Aktion Deutschland Hilft rechtlich, organisatorisch und finanziell selbstständig und versteht sich als Förderverein für humanitäre Hilfsorganisationen.

Aktion Deutschland Hilft besteht derzeit aus zehn Mitgliedern, die unmittelbar und ausschließlich gemeinnützige, mildtätige und/oder kirchliche Zwecke verfolgen. Zu seinen Grundsätzen zählt es, in Solidarität, Toleranz und Partnerschaft zu handeln. Zweck des Vereins ist die Information der Öffentlichkeit über die Lebensumstände in Not geratener Menschen sowie die Verbesserung ihrer Lebenssituation. Aktion Deutschland Hilft stellt Mittel für Hilfsaktionen anderer gemeinnütziger Körperschaften zur Verfügung, um vornehmlich Menschen im Ausland zu unterstützen, die von Katastrophen oder humanitären Notsituationen betroffen sind.

Sitz von Aktion Deutschland Hilft e. V. ist Bonn. Oberstes Vereinsgremium ist die Mitgliederversammlung, die sich aus jeweils einem Vertreter der Bündnispartner zusammensetzt. Deren Hauptaufgaben liegen in der Wahl und der Entlastung des Vorstandes, der Entgegennahme des geprüften Jahresabschlusses sowie der Genehmigung des jährlichen Wirtschaftsplanes. Die Mitgliederversammlung trifft einmal im Jahr zusammen.

Der von der Mitgliederversammlung gewählte Vorstand besteht aus jeweils einem Vertreter dreier Bündnisorganisationen. Er ist im Besonderen zuständig für die Repräsentation des Vereins nach außen, die Aufstellung des Wirtschaftsplanes und die Entscheidung zum Aufruf zu gemeinsamen Aktionen zur Katastrophenhilfe. Ebenso verantwortet er die Spendengelder, die zur Umsetzung der Hilfsaktionen bestimmt sind. Sowohl Mitgliederversammlung als auch Vorstand sind ehrenamtlich für den Verein tätig.

Die hauptamtliche Geschäftsführung wird vom Vorstand eingesetzt und ist ihrerseits hauptverantwortlich für die Abteilungen Fundraising/Marketing, Kommunikation und Finanzen. Den Abteilungen stehen entsprechende Arbeitsgemeinschaften beratend zur Seite die sich in regelmäßigen Abständen treffen. Die bestehenden Gremien Arbeitsgemeinschaft Fundraising, Arbeitsgemeinschaft Medien und Arbeitsgemeinschaft Projekte setzen sich aus Vertretern der Bündnispartner zusammen.

VORSTAND

Heribert Röhrig
Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e. V.

Ingo Radtke
Malteser Hilfsdienst e. V.

Stefan Pleisnitzer
World Vision Deutschland e. V.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Manuela Roßbach

FUNDRAISING/MARKETING

Anja Trögner

KOMMUNIKATION

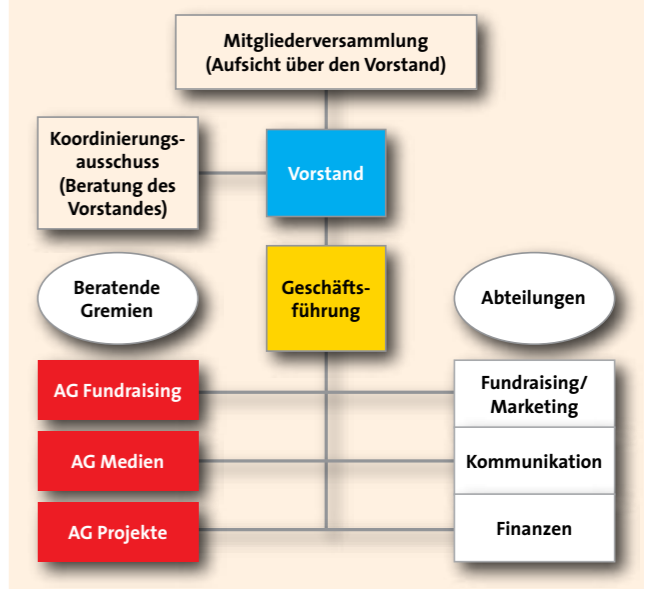
Janina Niemiets
Maria Rüter

FINANZEN

Bärbel Mosebach

MITGLIEDSORGANISATIONEN VON AKTION DEUTSCHLAND HILFT

action medeor e. V., Tönisvorst
ADRA Deutschland e. V., Weiterstadt
Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) Deutschland e. V., Köln
Arbeiter Wohlfahrt (AWO) Bundesverband e. V., Bonn
CARE International Deutschland e. V., Bonn
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband-Gesamtverband e. V., Berlin
HELP – Hilfe zur Selbsthilfe e. V., Bonn
Johanniter-Unfall-Hilfe e. V., Berlin
Malteser Hilfsdienst e. V., Köln
World Vision Deutschland e. V., Friedrichsdorf





Projekte 2006

Mitgliedsorganisationen	Land	Schwerpunktsektor	Programmtitel	Programmvolumen	Aktion Deutschland Hilft Mittel 2006	Anz. Prog.
-------------------------	------	-------------------	---------------	-----------------	--------------------------------------	------------

Afrika Hilfsaktion Sudan/Tschad

Help	Tschad		Sicherstellung der Wasserversorgung für sudanesische Flüchtlinge im Tschad	729.472,00 €	23.649,73 €	2
Johanniter	Sudan		Cholera-Prävention und Bekämpfung/Verteilung von Moskitonetzen in Süddarfur	42.950,00 €	26.134,99 €	2
Malteser	Sudan		Basismedizinische Gesundheitsversorgung in Norddarfur	1.087.506,73 €	40.348,39 €	2
				1.859.928,73 €	90.133,11 €	6

Afrika Hilfsaktion Tansania

action medeor	Tansania		Verbesserung des Gesundheitswesens in Mbinga	50.000,00 €	50.000,00 €	1
				50.000,00 €	50.000,00 €	1

Afrika Hilfsaktion Westafrika

action medeor	Niger		Bereitstellung von Nahrungsmitteln für fünf Versorgungsstationen	20.453,00 €	1.322,47 €	1
ADRA	Niger		Verteilung von Nahrungsmitteln	50.717,36 €	20.058,00 €	1
ASB	Niger		Bereitstellung von Nahrungsmitteln für Schulkinder	58.082,81 €	32.360,78 €	1
CARE	Niger		Versorgung von unterernährten Kindern in 60 Ernährungszentren und Maßnahmen zur Verminderung der Nahrungsmittelengpässe in sechs Gemeinden in der Provinz Agadez	104.379,00 €	18.331,23 €	1
DPWV	Niger		Nahrungsmittelnotversorgung für unterernährte Kinder (Terra Tech)	23.910,44 €	23.910,44 €	2
Help	Niger		Medizinische Versorgung für Opfer der Dürre	87.937,00 €	7.875,00 €	1
Johanniter	Niger		Bereitstellung von Nahrungsmitteln in Ernährungszentren für Kinder und Frauen zur Linderung der Hungerkrise in der Gemeinde Timia, Provinz Agadez	10.492,08 €	10.492,08 €	1
Malteser	Mali/Niger		Unterstützung des nationalen Getreidevorrats in Mali und Wiederaufbau der Getreidebank in Korja Haoussa	220.468,22 €	53.372,95 €	1
World Vision	Niger		Gesundheitsaufklärung in den Dürregebieten Nigers	121.610,40 €	75.000,00 €	1
				698.050,31 €	242.722,95 €	10

Legende Piktogramme

Bildung/Schulbau	Gesundheitsversorgung	Häuserbau	Hygiene	Nahrungsmittelversorgung
Notunterkünfte	Psychosoziale Unterstützung	Strukturhilfe	Versorgung m. Hilfsgütern	Wasserversorgung

Asien Hilfsaktion Erdbeben Indonesien

action medeor	Indonesien		Medikamente und Hilfsgüter für Erdbebenopfer aus Java	40.878,81 €	39.579,77 €	1
ADRA	Indonesien		Notunterkünfte und Hygieneartikel für Erdbebenopfer in Yogyakarta, Java	151.360,00 €	51.360,00 €	1
ADRA	Indonesien		Verteilung von Hilfsgütern (Kochgeschirr, Moskitonetze etc.) in Batu Hiu, Westjava	39.578,23 €	36.346,93 €	1
CARE	Indonesien		Bereitstellung von Hilfsgütern für Erdbebenopfer auf Java	227.015,00 €	74.000,00 €	1
DPWV	Indonesien		Orthopädische Hilfe für Erdbebenopfer auf Java (Terra Tech)	39.804,00 €	39.804,00 €	1
Help	Indonesien		Aufbau einer Basisgesundheitsstation, medizinische Versorgung sowie Verteilung von Nahrungsmitteln und Hilfsgütern an Erdbebenopfer/Medizinische und pädagogische Unterstützung des Flüchtlingslagers SD Negeri IV im Distrikt Ciamis	229.385,53 €	229.385,53 €	2
Johanniter	Indonesien		Bau von ca. 500 temporären Häusern	192.986,68 €	99.100,00 €	1
Malteser	Indonesien		Medizinische Hilfe, Nachsorgebehandlung und Katastrophenschutzmaßnahmen für die vom Erdbeben betroffene Bevölkerung	313.532,00 €	219.470,11 €	1
				1.234.540,25 €	789.046,34 €	9

Asien Hilfsaktion Erdbeben Pakistan/Indien

action medeor	Pakistan		Medikamente und Hilfsgüter für Erdbebenopfer	64.684,37 €	55.902,40 €	1
ADRA	Pakistan		Aufbau von Notunterkünften für Erdbebenopfer	259.380,40 €	60.216,71 €	1
ADRA	Pakistan		Schulrehabilitation in Kaschmir	205.917,15 €	85.600,00 €	1
ADRA	Pakistan		Aufbau einer mobilen Zahnklinik in Kaschmir	56.756,47 €	15.646,29 €	1
ASB	Pakistan		Hilfsflug für die Notversorgung der Erdbebenopfer/Bereitstellung von Decken für die Erdbebenopfer	60.990,00 €	60.990,00 €	2
ASB	Pakistan		Bereitstellung von Notunterkünften für die Erdbebenopfer	245.190,50 €	245.190,50 €	1
AWO	Indonesien		Bereitstellung von Hilfsgütern (Decken, Kerzen, Nahrungsmittel, Medikamente) für Erdbebenopfer in Uri, Kaschmir	58.336,95 €	56.565,21 €	1
AWO	Indonesien		Unterstützung von Familien mit Halbwaisen in Uri, Kaschmir	32.408,55 €	28.349,63 €	1
CARE	Pakistan		Versorgung von Erdbebenopfern mit Hilfsgütern (Planen, Decken etc.)	10.000,00 €	10.000,00 €	1
DPWV	Pakistan		Hilfsgüter-Bereitstellung (Decken, Kochgeschirr etc.) für Erdbebenopfer (Terra Tech/Kinderhilfswerk Global Care), Winterabsicherung durch die Errichtung von Notunterkünften und Wiederherstellung der Wasserversorgung (arche noVa)	263.211,49 €	263.211,49 €	3
DPWV	Pakistan		Winterhilfe durch die Verteilung von Kleidung, Zelten, Decken etc. an Erdbebenopfer (Terra Tech)	15.065,60 €	15.065,60 €	1
DPWV	Pakistan		Notinstandsetzung und Rehabilitation der Trinkwasserversorgung sowie Hygienetraining für vom Erdbeben betroffene Dörfer (arche noVa)	261.486,75 €	115.586,75 €	1
Help	Pakistan		Soforthilfemaßnahmen und Errichtung von erdbebensicheren und wetterfesten Hausdächern für Erdbebenopfer	354.901,13 €	156.400,17 €	1
Help	Pakistan		Rehabilitation von Infrastruktur (Schulen, Trinkwasser, Abwasser) in Hajira	819.031,97 €	310.139,50 €	1
Johanniter	Pakistan		Verbesserung der Basisgesundheitsversorgung in der Region Chatter Plain durch Aufbau und Betrieb eines Feldkrankenhauses	1.500.000,00 €	236.897,90 €	1
World Vision	Pakistan		Winterhilfe (Decken, Planen etc.) und Bereitstellung von Baumaterial für Notunterkünfte für 1.000 Familien	377.965,87 €	92.872,66 €	1
World Vision	Pakistan		Erstversorgung der Erdbebenopfer mit Hilfsgütern wie Decken, Wasserkanister, Küchensets etc.	180.854,00 €	20.946,00 €	1
World Vision	Pakistan		Bereitstellung von Notklassenräumen während der Wintermonate und Rehabilitation von Schulen für 2.000 Schulkinder in Nordwest-Pakistan	656.986,00 €	564.024,00 €	1
				5.423.167,20 €	2.207.859,49 €	21

Mitglieds-organisationen	Land	Schwerpunkt-sektor	Programmtitel	Programm-volumen	Aktion Deutschland Hilft Mittel 2006	Anz. Prog.
--------------------------	------	--------------------	---------------	------------------	--------------------------------------	------------



Asien Hilfsaktion Tsunami Südasien

action medeor	Indien		Gesundheitsversorgung durch sauberes Trinkwasser und medizinisches Material in vier Dörfern in Allepay, Kerala/ Lieferung von Medikamenten und Hilfsgütern im Norden des Distriktes Nagapattinam	253.291,32 €	240.877,32 €	3
action medeor	Indonesien		Gesundheitsversorgung und Fürsorge für binnenvertriebene Tsunamiopfer in Meulaboh	137.682,25 €	137.682,25 €	1
action medeor	Sri Lanka		Belieferung ländlicher Krankenhäuser und -stationen mit Medikamenten und medizinischer Ausstattung	327.095,45 €	327.095,45 €	1
ADRA	Indien		TBC-Kontrolle in Dorfgemeinschaften in Tamil Nadu	436.571,00 €	250.000,00 €	1
ADRA	Indonesien		Wiederaufbau zerstörter Schulen in West-Aceh	5.019.010,00 €	463.413,59 €	1
ADRA	Myanmar		Rehabilitation von zerstörten Brücken	535.385,53 €	229.385,53 €	1
ASB	Sri Lanka		Wiederaufbau von sechs Dörfern in Vadamarachchi Post-Tsunami Rehabilitations- und Sozialentwicklungsprogramm für Jugendliche im Hambantota-Distrikt	7.589.114,22 €	5.508.570,00 €	2
AWO	Indien		Bau und Betrieb eines Schul- und Gesundheitszentrums	525.705,11 €	32.289,87 €	1
AWO	Indien		Verbesserung des Gesundheitszustandes für Seebebenopfer in 16 Küstendörfern im Distrikt Cuddalore	290.728,70 €	36.076,36 €	1
AWO	Indien		Einkommen schaffende Maßnahmen für Tsunamiopfer im Distrikt Cuddalore, Verbesserung der sozioökonomischen Situation von Tsunamiopfern, Katastrophenvorsorge im Distrikt Cuddalore	1.012.577,70 €	187.896,23 €	3
AWO	Indien		Einrichtung und Betrieb von 3 Großküchen zur Versorgung von Tsunamiopfern	69.439,00 €	14.704,81 €	1
AWO	Indien		Bereitstellung von Baumaterial für 253 Wohnhäuser im Distrikt Cuddalore, Tamil Nadu	206.616,27 €	40.697,14 €	1
AWO	Indien		Unterstützung von Waisenkindern im Distrikt Cuddalore, Bereitstellung von Booten, Motoren, Nähmaschinen etc. für Familien in Manapadu	65.626,39 €	65.626,39 €	2
AWO	Indien		Rehabilitation von 100 Wohnhäusern in vier Dörfern, Bau von Trinkwasserstationen in 48 Dörfern im Distrikt Cuddalore, Tamil Nadu	550.903,79 €	67.250,10 €	1
AWO	Sri Lanka		Wiederaufbau der St. Anthonys Nursery School, Know-how-Transfer „Psychotraumatologie“ und Etablierung eines Kompetenzzentrums Migration in Point Pedro	238.680,88 €	5.149,38 €	1
CARE	Indonesien		Rehabilitation von Häusern und Infrastruktur in Aceh	2.932.946,00 €	1.000.000,00 €	1
DPWV	Indien		Bereitstellung von Booten und Fischereizubehör als Einkommen schaffende Maßnahme für die Fischer in Chinnandi Kuppam und den angrenzenden Dörfern (Terra Tech)	207.746,09 €	207.746,09 €	1
DPWV	Indien		Bau eines Waisenhauses in Chinnandi Kuppam (Terra Tech), Wiederaufbau von Häusern für 20 Familien (Terra Tech)	140.000,00 €	140.000,00 €	2
DPWV	Indonesien		Lebensmittelhilfe, Wiederbeschaffung einer Erwerbsbasis, Wiederaufbau zerstörter Schulen (Lazarus Hilfswerk), Herrichtung eines teilbefestigten Schulhofs für die in Lotu wieder aufgebaute Schule (Lazarus Hilfswerk)	788.283,24 €	37.977,24 €	2
DPWV	Indonesien		Ausstattung von Schulen auf der Insel Nias und Wiederherstellung einer Erwerbsbasis auf der Insel Simuk (Lazarus Hilfswerk)	73.344,00 €	73.344,00 €	1
DPWV	Sri Lanka		Rehabilitation von Einkommen schaffenden Maßnahmen durch Kleinkredite an frauengeführte Haushalte in Batticaloa (arche noVa)	46.662,70 €	46.662,70 €	1
DPWV	Sri Lanka		Erneuerung und Erweiterung der Wasserversorgung in den Tsunami- und Brauchwasserversorgung (arche noVa)	873.051,00 €	641.051,00 €	2
Help	Indonesien		Abfall-Management-Programm in Gunung Sitoli, Nias	404.556,80 €	46.965,00 €	1

Help	Indonesien		Wasser- und Hygienemaßnahmen in Aceh, Sumatra	411.483,48 €	411.483,48 €	1
Help	Indonesien		Wiederaufbau und Reparatur von Wohnhäusern in Hillidohona, Ulluidanoduo, Nias	5.114.574,32 €	705.442,00 €	1
Help	Indonesien		Ausbildungszentrum und Trainingsmaßnahmen in Gunung Sitoli	615.036,00 €	465.236,00 €	1
Johanniter	Indien		Aufbau einer Orthopädiewerkstatt mit Physiotherapie in Mylaudi	341.004,36 €	341.004,36 €	1
Johanniter	Indonesien		Wiederaufbau von Gesundheitszentren, Schulen und Häusern sowie medizinische Versorgung der Bevölkerung in Aceh	1.205.905,00 €	1.205.905,00 €	1
Johanniter	Sri Lanka		Ausstattung von Krankenhäusern/ Aufbau einer Orthopädiewerkstatt in Galle	643.651,02 €	643.651,02 €	2
Malteser	Indien		Rehabilitation der Gesundheitsinfrastruktur sowie von Unterkünften, Einkommen schaffende Maßnahmen und Bereitstellung von Nahrungsmitteln in Südindien	2.592.762,35 €	843.105,35 €	1
Malteser	Indonesien		Gemeinderehabilitations- sowie Einkommen schaffende Maßnahmen, Stärkung der Gesundheitsdienste und -strukturen, Aufbau von mobilen Kliniken und Impfkampagnen für die von der Tsunamikatastrophe betroffene Bevölkerung	5.922.780,00 €	1.350.000,00 €	1
Malteser	Sri Lanka		Humanitäre Hilfe sowie Bereitstellung von Notunterkünften für Fischer sowie Wiederaufbau von sechs Fischerdörfern und Gemeindefördermaßnahmen für die von der Tsunamikatastrophe betroffene Bevölkerung	6.492.000,00 €	1.850.000,00 €	1
Malteser	Thailand		Bereitstellung von Nahrungsmitteln und Hilfsgütern, Unterstützung beim Bau von Notunterkünften, Hygienemaßnahmen, medizinische Versorgung und Infrastrukturmaßnahmen für Tsunamiopfer	2.190.000,00 €	1.137.000,00 €	1
World Vision	Indien		Wiederaufbau von 1.238 Häusern sowie Katastrophenvorsorge in tsunamibetroffenen Gemeinden von Godavari	3.061.820,00 €	1.405.844,29 €	1
World Vision	Indien		Integriertes Wiederaufbau-Infrastrukturprojekt des Fischerdorfes Nambiyar Nagar u. a. durch den Aufbau von 365 Häusern, einer Schule sowie eines Gemeindehauses	2.460.060,00 €	598.316,00 €	1
World Vision	Indonesien		Rehabilitation von schulischen und medizinischen Einrichtungen, der Wasserversorgung und der lokalen Infrastruktur, Bau von 440 Häusern und zwei Gemeindezentren in Nangroe Aceh Darussalam	6.695.434,00 €	4.400.000,00 €	1
World Vision	Sri Lanka		Katastrophenschutz und psychosoziale Unterstützung für Schüler/Wiederaufbau und Sanierung von 47 Schulen und Vorschulen, Bereitstellung von Unterrichtsmaterial und Qualifizierung von Lehrkräften im Nordosten Sri Lankas	10.392.185,00 €	3.870.000,00 €	2
World Vision	Sri Lanka		Rehabilitation der ökonomischen, sozialen und technischen Infrastruktur durch den Wiederaufbau von Häusern, Einkommen schaffende Maßnahmen für Fischerfamilien	3.210.000,00 €	1.757.500,00 €	1
				74.073.327,44 €	30.627.597,51 €	49

Amerika Hilfsaktion Hurrikan Katrina

ADRA	USA		Versorgung der Hurrikanopfer von Waveland/Mississippi mit warmen Mahlzeiten	214.105,00 €	42.342,69 €	1
DPWV	USA		Reparatur von Häusern und Rehabilitation von Straßen, Beseitigung von Sturmschäden (Kinderhilfswerk Global Care)	16.265,07 €	16.265,07 €	1
Johanniter	USA		Bereitstellung von Baumaterial für Wohnhäuser	33.715,80 €	20.586,24 €	1
Malteser	USA		Wiederherstellung von Wohnraum für sozial benachteiligte Familien	656.325,16 €	91.055,07 €	1
World Vision	USA		Unterstützung im Bildungsbereich für Kinder und Jugendliche im Hurrikan-Krisengebiet	197.510,67 €	197.510,67 €	1
				1.117.921,70 €	367.759,74 €	5
Gesamt				84.456.935,63 €	34.375.119,14 €	101

Gemeinsam schneller helfen

